

# Vogtländischer Anzeiger.

16. Stück.

Freitag den 20. April 1804.

Uebersicht der vom 23. April 1804 in den sechs Klassen der Stadtschule zu Plauen öffentlich vorzutragenden jährigen Lehrgegenstände.

## Lehrplan für die zwei ersten Klassen.

### I.

Unterricht für alle Jünglinge von reiferem Alter jeder Gattung und Bestimmung.

#### 1) Wissenschaften.

Moral nach den Grundsätzen der Vernunft und des Christenthums. Auch hier wird Niemeyers Lehrbuch für die obere Religionsschule zum Grunde gelegt. Mont. und Donn. 7—8. Rect. M. Wimmer. — Allg. Weltgeschichte nach Schröckhs Einleitung vom Augustus bis Muhammed, Dienst. 7—8. u. Sonn. 8—9. Rect. — Naturgeschichte: Beschreibung solcher Pflanzen, welche in der Medicin, Oekonomie und den Gewerben benutzt werden, zugleich mit einer Anleitung, Pflanzen zu sammeln, zu trocknen und systematisch zu ordnen. Freit. 8—9. Diak. M. Engel. Geographie von Asien, Afrika, Columbien und Australien nach Engels Handbuch der Geographie, Mont. u. Donn. 8—9. Conrect. M. Steinhäuser. — Naturlehre. Kurze Auseinandersetzung der Prospectiv. Beschreibung und Erklärung der Wirkungen optischer Werkzeuge, der Oculargläser, Mikroskope und Teleskope. Dienst. 6—7. und Sonn. 7—8. Tert. M. Schlick. — Logik nach Eberts Unterweisung in den Anfangsgründen der Vernunftlehre. Mittw. 7—8. Superint. D. Fischer. — Geometrie nach Vieths Anfangsgründen der

Mathematik, Mittw. 8—9, und Freyt. 2—3. Conrect. — Gesundheit: Erhaltungskunde und Makrobiotik, Donn. 2—3. D. Müller.

#### 2) Sprachen.

Deutsche Sprachlehre nach Adelungs Auszug, Mittw. 9—10. Rect. — Französische Sprache in drei Klassen, in welche alle Schüler ihren Vorkenntnissen nach eingetheilt werden. Die erste Kl. Mont. und Donn. 1—2. Die zweite Dienst. und Freyt. 1—2. Die dritte Mittw. und Sonn. 1—2. Sprachmeister Mylet.

#### 3) Schöne Künste.

Zeichnen lehrt der Zeichenmeister Thaschitz Mittw. und Sonn. 2—3. — In der Musik ertheilen der Kantor M. Tromlitz, der Collaborator M. Wagner, Kaufmann Schneidenbach und einige Schüler priv. Unterricht.

#### 4) Praktische Uebungen.

Praktische Anweisung zum Briefschreiben, verbunden mit der deutschen Sprachlehre, Mittw. 9—10. Rect. — Deutsche Ausarbeitungen nach dem Gesetze der Logik und Rhetorik, Dienst. 8—9. Conrect.

### II.

#### Besonderer Unterricht für Studierende.

##### 1) Wissenschaften.

Klassische Literatur der Römer nach Eschenburg fortgesetzt und beendigt, Mont. 2—3. Conr. — Römische Alterthümer nach Meyer von der Mitte des vierten Abschnitts — Volks-

Volkversammlungen an, Dienstags 2—3. Rector.  
12ten Kap. an, und leichte poetische Stellen,  
Mittw. und Sonn. 2—3. Rector.

## 2) Sprachen.

## Lateinische Sprache.

In der zweiten lat. Klasse. — Lateinische Sprachlehre nach Went Mittw. 10—11. Tert. — Nepos Leben des Theophrastus u. s. w. Dienst. und Freyt. 9—10. Rector. — Caesar vom 7. Buche an, Mont. und Donn. 9—10. Conrect. In der 1sten und 2ten lat. Klasse — Justin vom 3ten Buche an, Freyt. 7—8. Rector. — Ciceros Bücher von den Pflichten, Dienst. und Freyt. 3—4. Rector. — Ovids Verwandlungen vom 2ten Buche an, Sonn. 10—11. Tert. In der 1sten lat. Klasse — Livius, Mittw. 10—11. Superint. — Virgils Aeneis vom 4. Gesange an, Mont. u. Donn. 9—10. Rector. — Horaz die Oden, Dienst. und Freyt. 9—10. Conrect.

## Griechische Sprache.

In der 2ten griech. Klasse — Paläphatus, Dienst. und Freyt. 4—5. Rector. — Stroths Chrestomatie, Mont. u. Donn. 4—5. Conrect. In der 1sten und 2. griech. Klasse — griechisches Seminarium, in welchem ein Scholar der ersten griech. Klasse über ein Stück aus dem Aelian den Schülern der 2ten griech. Klasse Unterricht ertheilt, Mittw. 3—4. In der ersten griech. Klasse — Xenophons Denkwürdigkeiten des Socrates, von der Mitte des 3ten Buchs an, und wenn dieses erklärt ist, Plato's Phädon, Mont. und Donn. 4—5. Rector. — Homers Ilias von der Mitte des 2ten Buchs an, Dienst. und Freyt. 4—5. Conrect.

## Hebräische Sprache.

In der 2ten hebr. Klasse — die Anfangsgründe der Sprache nach Waters kleineren Grammatik und das erste Buch Moses, Mittw. und Sonn. 1—2. Rector. — In der 1sten hebr. Klasse das Buch Josua vom

## 3) Praktische Uebungen.

In der 2ten lat. Klasse — wöchentlich ein lat. Scriptum und ein Extemporale, Mont. und Donn. Conrect. — In der 1sten und 2ten Klasse lat. Prosodie, Conrect. Sonn. 9—10. — Im 1sten wöchentlich ein Extemporale und lat. Ausarbeitungen, Mont. und Donn. 3—4. Rector.

## III.

## Besonderer Unterricht für die Seminaristen.

Die künftigen Schullehrer, welche außerdem, daß sie den allgemeinen Sach- und Sprachunterricht genießen, täglich 2 lateinische Stunden besuchen, erhalten zu ihrer besondern Bildung vor der Hand wöchentlich 4 Singestunden unter der Anweisung des Cantor M. Fromlitz und — eine Stunde Katechetik. — Die Katechisationen reichen sie zuvor dem Herrn Superintendenten schriftlich ein, und halten sie sodann unter Seiner Anleitung mit Schülern der 4ten und 5ten Klasse.

## Lehrplan für die dritte Klasse.

## Wissenschaftlicher Unterricht.

Katechetische Wiederholung der Sonntagspredigt, Mont. früh 7—8. — Religionsunterricht nach Rosenmüllers Lehrbuche, Mont. und Donn. 8—9. und Dienst. 7—8. Bibelerklärung, Donn. 7—8. — Vaterlandsgeschichte in Verbindung mit der 4ten Klasse, Dienst. 1—2. — Allg. Weltgeschichte nach Schröckh Mittw. 9—10. und Sonn. 7—8. Rector. — Naturgeschichte nebst den Anfangsgründen der Naturlehre in Verbindung mit der 4ten Klasse, Freyt. 1—2. — Geographie Deutschlands ebenfalls in Tertia und Quarta, Mont. und Donn. 1—2. — Geographie von Europa, Sonn. 8—9. Conr. — Arithmetik, Dienst. und Freyt. 2—3.

## Sprachen.

### Sprachen.

Deutsche Sprachlehre — Anweisung zum Geschwindschreiben, verbunden mit orthographischen Uebungen, Mont. und Donn. 2 — 3. — Französische Sprache s. oben. — Lateinische Sprache — Gedik's lat. Lesebuch, Mont. und Dienst. 9 — 10. — Eutrop, Donn. und Freyt. 9 — 10. — Griechische Sprache 3te griech. Kl. — Griech. Grammatik, Gedik's Lesebuch und Paläphatus, Mont., Dienst., Mittw., und Freyt. 4 — 5. Tert. —

Schöne Künste s. oben.

### Praktische Uebungen.

Anweisung zur Verferrigung schriftlicher Aufsätze, verbunden mit den Anfangsgründen der deutschen Prosodie und Uebungen im Declamiren, Dienst. 8 — 9. — Anweisung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, Mittw. 7 — 9. — Prüfungen häuslicher Arbeiten, Freyt. 7 — 9.

Uebrigens werden sich die Lehrer stets bereit finden lassen, über diese oder jene Lehrgegenstände priv. Unterricht zu ertheilen.

Der Lehrplan für die drei übrigen Klassen folgt im nächsten Stücke.

### Zwei Edelsteine seltner Größe.

Es sind ein Saphir von 302 Karat und ein Aquamarin von 450 Karat; ersterer wurde auf der Mauth zu 940000, und letzterer zu 360000 Gulden geschätzt. Beide waren einst roh in der Franz. Krone, und wurden gegen eins der seltensten mineralogischen Kabinete eingetauscht. Ihr jeziger Besitzer ist der Mineraliensammler Weiß zu Wien.

### Ochsen seltner Größe.

Ein Wiener Bierbrauer, der von den Bundesochsen der Engl. Landwirthe gehört hatte, mästete 3 solcher Thiere, die er jetzt zur Schau ausstellt. Alle 3 zusammen wiegen gegen 50

Centner; der größte hat in der Dicke 9 volle Schub, von den Klauen bis zum Rückgrad 6 Schub und von der Nase bis zum Ende des Schweifes 13 Schub.

### Wider den Maulwurf.

Schon einigemal sind in diesem Blatte Mittel gegen diesen Wiesen- und Gartenfeind mitgetheilt worden, wozu ein erfahrener Landwirth noch folgendes, als durch eigne Erfahrung erprobt, hinzufügt. Man soll nämlich in ihre Fahrten Schweinemist stecken, und dieß werde zur Folge haben, daß sich bald alle diese Thiere entfernen würden, indem ihnen der Geruch davon ganz vorzüglich zuwider wäre.

### Abschiedslied auf den Jenaischen Kammervagen. \*)

Ausgerumpelt hast du, ausgefahren  
Hast du, guter Kammervagen, du.  
Alter Greis von mehr als achtzig Jahren;  
Auch dich bringe dein Schicksal nun zur Ruh;  
Du bist mit dem Rufe, deines Strebens  
Zweck erfüllt zu haben, eingekehrt.  
Glücklich, wer von der Chaussee des Lebens  
Wohlgenüht zu seiner Schopp' abfährt!

An dem langsam ernstern Gang auf Reisen  
Merkte man, du kamst aus jener Stadt,  
Die uns mit dem Ich durch ihre Weisen  
Und dem Nicht- Ich jüngst beseeligt hat.

Kräftig

\*) So hieß ein Postwagen, der seit langer Zeit aus dem Weimarischen nach Erfurt und zurückging. Diese fahrende Post ist nach einem Uebereinkommen zwischen dem König von Preußen und dem Herzog von Sachsen-Weimar seit Anfang dieses Jahres aufgehoben und eine andre Einrichtung getroffen worden. Die Jenaischen Studenten, welche dieß Fuhrwerk oft benutzten, haben ihm dieß Trauerlied gesungen, woraus zur unterhaltenden Probe hier nur der Anfang.

Kräftig zogen vier bis sechs Potenzen  
Das gewölbte Universum fort,  
Brachten Winterszeit so wie im Lenzen  
Es durch Raum und Zeit an seinen Ort.

Oftmals konnten Passagier-Ideen  
Hier in hell'ges Dunkel eingehüllt  
Sich kaum sehn, geschweige denn verstehen,  
Manches philosoph'schen Hörsaals Bild!

Eichenreife standen unerschüttert  
Wie die Harmonie der Harmonie;  
Und der Ueberzug blieb unverwittert  
Wie die neueste Philosophie.

Dulbender als sie fand Jud' und Christe  
Seinen Sitz, und eine frohe Fahrt;  
Heiter fühlte der Hypochondriste  
Daß sein Eingeweid' erschüttert ward.

Hätte mancher Weise hier gefessen,  
Vielleicht hätt' er glücklicher verdaut,  
Mit gesunderm Appetit gegessen,  
Ein vernünftiger System gebaut!

Künftig wirst du, trauter Kammerwagen,  
Keinen Musensohn von Saal-Athen,  
Keinen Fuchs zum Sitz der Weisheit tragen,  
Katschau, Weimar wird dich nicht mehr sehn zc.

### A n e k d o t e n .

Benedikt der Bierzehnte bediente sich des berühmten Abt Galliani zu mancherlei gelehrten Geschäften, doch lange Zeit, ohne ihn dafür zu belohnen. Einst trug er ihm auf, die Segenden um den Besuv und die Lavaschichten zu untersuchen. Galliani schickte ihm ein Kästchen von Lava-Proben, aber oben auf lag ein Papier mit dem biblischen Spruche: „Schaffe, daß diese Steine Brod werden.“ Benedikt,

Berichtigungen des vorigen Anz. No. 15. zur Statistik Plauens. Im Monat März sind nicht 39 sondern 33 Kinder geboren, als 16 Söhne und 17 Töchter.

selbst ein geistvoller Mann, verstand den Scherz, und ertheilte dem Abt eine reiche Pfründe.

Ein Englischer Gesandter zu Neapel hatte ein sehr angenehmes Fest gegeben, das aber nur wenig gekostet hatte. Man erfuhr diesen Umstand bald, und spottete darüber. Um sich zu rächen, ließ er zu einem neuen Feste einladen. Diesmal erwartete man einen verschwenderisch-glänzenden Aufwand zu finden; aber man erstaunte sehr, als man fast gar keine festliche Anstalten gewahr wurde. Endlich, als die ganze Gesellschaft beisammen war, trat ein Bedienter mit einer Kohlenpfanne herein. Man erwartete ein Wunder, aber der Gesandte sagte: „Meine Herren, da Sie bei dem Feste mehr den Aufwand, als das Vergnügen in Anschlag bringen, hab' ich zu Ihrem heutigen Empfange einen Aufwand gemacht, den mit wenig Fürsten nachthun werden. Hier, — (er knöpfte sein Kleid auf), sehen Sie aufmerksam her! Mein Rock ist mit einem Gemählde von Domenichino gefüttert, daß fünftausend Guineen kostet. Hier diese 10 Papiere sind Amsterdammer Bankzettel, (er zeigte sie ihnen), jeder von 1000 Pf. Sterling. Ich verbrenne sie hier in Ihrer Gegenwart und hoffe, daß Sie mit meinem heutigen Feste zufrieden seyn werden.“ Es ist zu Ende.“

### R ä t h e l .

Es war ein Wahrsager; er wurde todt geboren und von einer Frau, die nicht seine Mutter war, lebendig gemacht und erzogen. Er gehörte zu einer türkischen Secte; denn er liebte die Vielweiberei und trank keinen Wein. Was er wahr sagte, traf immer zu; und da dies meistens etwas Böses war: so wurde er einst vom Volke gefangen, gespießt u. bei langsamem Feuer gebraten.

## B e i l a g e

des

## V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

## Politische Sagen.

Während die Verhaftungen und Verhöre der Verschwörungsmitschuldigen noch immer fort dauern, hat sich Gen. Pichegrü in seinem Kerker mit einem schwarzseidnen Halstuche, welches er mit einem Stocke zusammengeknüpelt, selbst erdrosselt, ohngeachtet er auf Ehre zugesagt hatte, sich nicht selbst ermorden zu wollen, als unter welcher Bedingung man bloß in sein Verlangen, ihm die Wächter abzunehmen, gewilligt hatte. Pichegrü soll sich bei den Verhören sehr versteckt benommen haben, Moreau aber sich eben so offen, als Georges feck bezeigen. Der Senat soll auf Veranlassung der letzten Verschwörung dem ersten Consul den Antrag gemacht haben, einen Schritt weiter zu gehen, um der Regierung mehr Glanz und Bestigkeit zu geben, und man glaubt daher aufs neue, daß Bonaparte sich bald zum Kaiser von Gallien erklären und die Regierung in seiner Familie erblich machen werde. Die Franzosen treten mit einer neuen Beschuldigung gegen die Englische Regierung hervor, welche darin besteht, daß sie nun, allem Völkerrechte und selbst der Menschlichkeit zum Troze, Frankreich sogar durch die Pest zu bekriegen suche, indem sie in der Bucht von Caples mit Peststoff inficirte Baumwollenballen an die Küste haben werfen lassen. Ein Beweis, wie grausam die

Engländer den Krieg führen, ist übrigens auch dieß, daß, als sie mit 7 Penischen eine Batav. Kriegsgalliotte wegnahmen, sie den Schwerverwundeten Commandeur derselben, den Lieutenant Olive noch lebend ins Meer warfen. Bald nachher ward die Galliotte von dem Lieut. Welsberg mit 2 Schaluppen wieder erobert und zwei feindliche Penischen in Grund gebohrt. — Die Franzosen im Hannöverschen fangen an, sich sehr zu rüsten, es werden viele scharfe Patronen gemacht, Verschanzungen angelegt, die Bestungen in guten Stand gesetzt u. dgl. Man glaubt, daß sie, so wie Rußland irgend wohin Truppen schickt, die teutschen Hansestädte besetzen werden. Preußen soll übrigens wiederum aufs neue mit der Franz. Reg. wegen Hannovers in Unterhandlung stehen, es mit seinen Truppen besetzen lassen und an Frankreich zur Entschädigung der Kriegskosten jährlich einige Millionen von den Staats einkünften zahlen wollen.

## S t e r b e f a l l.

Den 15. April Mittags nach 11 Uhr verstarb allhier Frau Christiane Friederike Wilhelmine, Hrn. Johann Christian Ernst Schmöggers, der Arzneigelehrsamkeit Doctors und practici allhier, Ehegattin geb. Hausnerin, in dem Alter von 29 Jahren, 4 Monaten 8 Tagen, als Wöchnerin.

Mit Auszahlung der Gewinne 3ter Classe der von Jyvo Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, zum Besten der allgemeinen Armen- Waisen- und Zuchthäuser gnädigst angeordneten 34sten Lotterie, wird den 26. April d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten: so hat sich derselbe während der im 9ten Artickel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist von dem bey dieser Classe in den Listen bestimmten Zahlungs- Termin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subcollection ist, bey dem Hauptcollecteur, ist es aber aus einer Hauptcollection, bey der Lotterie- Haupt- Expedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Original-Looses schriftlich zu melden.

Die Loose zur Vierten Classe, deren Ziehung den 14. May d. J. geschlehet, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden.  
Dresden, am 6. April 1804.

Churf. Sächs. Armen- Waisen- und Zucht- Haus- Lotterie- Haupt- Expedition.

Denen Herrn Jägern und Schützen, sage ich für den mir am 12, dieses gegebenen Beweis

ihrer Zuneigung meinen wärmsten und verbindlichsten Dank, und wünsche recht sehr in den Stand gesetzt zu werden, wo ich durch thätige Beweise meiner Dienstbereitschaft mir diese Zuneigung verdienen kann. Plauen den 18. April 1804. Christian August von Heins.

Den edlen Menschenfreunden, welche mich in der ganz hilflosen und höchst traurigen Lage, in welche ich, bei ohnehin großer Armuth, durch einen zwiefachen Beinbruch und hartes Krankenlager versetzt worden bin, mit Wohlthaten unterstützt haben, fühle ich mich zu dem innigsten Danke verpflichtet, welchen ich Ihnen hiermit öffentlich darbringe. Zugleich aber muß ich auch mit wahrer Wehmuth bemerken, daß von allen den Gaben, welche einige Personen auf meinen Namen, und ganz ohne mein Wissen und Wollen, in hiesiger Stadt zusammengetragen haben, mir auch nicht ein Groschen zugekommen ist, und ich bitte daher angelegentlich, Niemanden, der für mich ansprechen kommt, fernerhin etwas zu geben, indem ich hoffe, daß mein eben so unverschuldetes als großes Elend gute Herzen auch fernerhin zu freiwilliger und unaufgeforderter Hilfe rühren und bestimmen werde. Streberin.

Anmerkung: Es verräth die verworfenste Niederträchtigkeit, und ist eben so empörend für jedes menschliche Herz, als es die strengste Abndung verdient, wenn fremdes Unglück dazu gemißbraucht wird, von der gern helfenden Menschenliebe für sich, vielleicht gar für seine Schwelgerei, Wohlthaten zu erschleichen; als die Bescheidenheit jener Unglücklichen gewiß viele, die sich zum Wohlthun fähig und berufen fühlen, desto stärker ermuntern wird, der auf dem harten Krankenlager seufzenden Noth ihr Scherflein ins Haus zu schicken. Wer mir seine Gabe zur weitem Besorgung anvertrauen will, kann der bereitwilligsten Uebernahme und gewissenhaftesten Besorgung versichert seyn. Engel.

Ein Capital von 400 Thalern liegt gegen Consens zum Ausleihen bereit. Bey wem? erfährt man im Int. Comt.

Zwei Stuben nebst einer Stuben- und Bodenkammer, Küche, Keller und Holzraum, sind von jetzt an zu vermietthen und können sogleich bezogen werden. Auch sind einige Schock Gerstenstroh zu verkaufen. Bei wem? erfährt man ebendasselbst.

Ein Weerschaumener Pfeifenkopf ist gefunden worden; wer sich durch nähere Bezeichnung derselben als Eigenthümer legitimirt, kann ihn, gegen Entrichtung der Insertionsgebühren für diese Anzeige, von dem jetzigen Inhaber, der im Int. Comt. zu erfragen ist, zurückerhalten.

Auf Verlangen zeige ich einem Hochgeehrten Publikum hiermit an, daß ich wiederum einige Monate hindurch im Tanzen sowohl Privat- als gesellschaftlichen Unterricht erteilen, und mich nicht nur durch die sorgfältigste Ausarbeitung des Körpers der Scholaren, sondern auch durch die neuesten Arten von gesellschaftlichen Tänzen zu empfehlen suchen werde, wobei ich zugleich auf Gesundheit und Moralität der mir Anvertrauten die gewissenhafteste Aufsicht zu haben verspreche. Ich ersuche diejenigen Eltern, welche mir ihre Kinder zur Erlernung oder Wiederholung und weitem Ausbildung zu übergeben geneigt sind, mit mir deshalb sobald als möglich in Unterhandlung zu treten, und verspreche die billigsten Bedingungen zu machen. C. A. Klemm

Den 8ten May sollen auf dem Ritterguth Sorua bei Auma eine Quantität Eichen, stückweise an den Meistbietenden überlassen werden.

Sonnab. u. Sonntagsb. Mstr. Eichhorn bei der obern Mühle, und Mstr. Tröger an der Syra. Das Wochenbacken: Mstr. Päß in der Neustadt, und Mstr. Päß am Markt.

Vom 12. bis 18. April sind geboren: 8 Kinder in der Stadt, worunter 2 todtgebohrne und 2 uneheliche, 1 Kind auf dem Lande.

Gestorben:

1) wie oben angezeigt. 2) Mstr. Johann Christian Fischer, Bürg. und Beutler allhier, ein Wittwer von 73 Jahren, 11 Monaten, geboren in Weiskensels. 3) Caspar Hausherr, ein Aufwärter in der Cattunfabrique. 4) Mstr. Johann Christian Ebersbachs, Bürg. und Leinwebers allh. Söhnchen.

Getraidepreis hiesiger Stadt den 13. April 1804.

Waizen, 1 tbr. 13:18 gr. Korn, 1 tbr. 1:4 gr. Gerste, tbr. — 20:22 gr. Hafer, 13:14 gr. Fleisch. Tare pr. Pfund: Rindfl. 2 gr, 2 pf. Schweinefl. 3 gr, Schöpfl. 2 gr, Kalbsfl. 1 gr, 4 pf.